

(Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Rat Dr. **Waentig**.)

(A) also mehr auch als in Preußen —; Württemberg hat aufgewendet im Jahre 1903 2,841,100 M., auf den Kopf 1,31 M.; Baden 1,987,000 M., auf den Kopf der Bevölkerung 1,06 M. Die bedeutend niedrigeren Aufwendungen in den süddeutschen Staaten rühren natürlich von der allgemein dort herrschenden billigeren Lebenshaltung her. Aber immerhin ist es erfreulich, daß wir auch hier konstatieren dürfen, daß der Aufwand, den der sächsische Staat für sein Volksschulwesen macht im Bewußtsein dessen, daß auf einem tüchtigen Volksschulwesen die Gesundheit des ganzen Staates beruht, der höchste unter den deutschen Staaten ist.

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Pflug.

Abg. **Pflug:** Meine sehr geehrten Herren! Als im vorigen Landtage das Gesetz über die Besoldung der Geistlichen hier in diesem hohen Hause zur Sprache kam, hat der Herr Abg. Andrá eine Äußerung getan, die ich wohl zitieren und vorlesen darf.

(Präsident: Wird erlaubt.)

„Ich muß hier konstatieren, daß die Vorlage die Herren Geistlichen in unserem engeren Vaterlande sehr freudig überrascht hat, auch die Begründung zu der Erhöhung des Titels ihnen sehr sympathisch ist und dankbar begrüßt wird.“

(B) Meine sehr geehrten Herren! Ich würde mich überaus freuen, wenn ich ähnliche Worte über das Dekret Nr. 17 bezüglich der Besoldung der Lehrergehälter äußern dürfte. Leider aber kann ich das nicht tun, da das Dekret Nr. 17 in keiner Weise den Wünschen der Lehrerschaft Rechnung trägt. Dankbar muß ja anerkannt werden, daß einen kleinen Fortschritt auch das Dekret Nr. 17 enthält. Dankbar will ich vor allen Dingen anerkennen, daß der Herr Regierungskommissar die Tätigkeit der Lehrerschaft im allgemeinen gewürdigt hat und auch die Schwierigkeit der Arbeit der Lehrer anerkannt hat. Dies Wort des Herrn Regierungskommissars wird in der Lehrerschaft Sachsens freudigen Widerhall finden. Aber, meine Herren, die Freude in Sachsen würde innerhalb der Lehrerschaft eine noch viel größere sein, wenn diesen erfreulichen Worten auch dementisprechend erfreuliche Taten folgen könnten. Um so mehr aber muß ich dankbar anerkennen, daß in diesem hohen Hause die Vertreter aller Parteien den Wünschen der Lehrerschaft nach Möglichkeit gerecht zu werden suchen mit ihren Vorschlägen, die sie hier im Laufe der heutigen Debatte gemacht

haben. Ich erkenne das von allen Parteien dankbar an. Und damit komme ich zu den Ausführungen des Herrn Abg. Rudelt am Eingang der heutigen Beratung.

Meine Herren! Ich bedaure, daß der Herr Abg. Rudelt noch einmal auf diesen Fall zurückgekommen ist, aus dem einfachen Grunde, weil ich geglaubt habe, wir wollen im Laufe unserer nächsten Debatten etwas weniger persönliche Bemerkungen und Erwägungen in den Vordergrund unserer Besprechung stellen. Ich bedaure das um so mehr, als schon der Herr Abg. Hähnel seinerzeit mir, wie man im Volke sagt, den Kopf gewaschen hatte, weil mir ein Lapsus untergelaufen war. Ich bekenne ganz offen, daß ich mich geirrt habe

(Bravo! rechts.)

in bezug auf die Äußerung, daß in der Finanzdeputation A seinerzeit sich nur die Anhänger der konservativen Partei für das Gehalt von 1200 M. ausgesprochen hätten. Ich habe seinerzeit diese Äußerung getan in Rücksicht auf eine Mitteilung der Presse, auf die ich mich bis jetzt immer habe verlassen können. Daß diese Äußerung nicht ganz richtig gewesen ist, ist ja ein Fehler der Presse, und es ist schließlich ein Fehler meinerseits, daß ich mich nicht rechtzeitig (D) in dem Berichte der Finanzdeputation A erkundigt habe. Aber sowohl der Herr Abg. Hähnel, als auch heute der Herr Abg. Rudelt haben immerhin meine Äußerung nicht unter den richtigen Gesichtspunkt gestellt; denn darauf kam es mir bei dieser Äußerung ja gar nicht an, zu sagen: die konservative Partei ist den Wünschen der Lehrerschaft zu gewisser Zeit nicht freundlich gesinnt gewesen, sondern der Hauptwert meiner Äußerung sollte auf die Freude darüber gelegt werden, daß eben gerade bei dieser Etatberatung und bei der Stellungnahme zu dem Dekret Nr. 17 die konservative Partei bemüht ist, die Wünsche der Lehrerschaft nach allen Seiten hin möglichst zu erfüllen. Ich hoffe, daß die Herren von der rechten Seite mit dieser Erklärung zufrieden sein werden.

(Zustimmung rechts.)

Meine Herren! Die Vertreter aller Parteien haben die Wünsche der Lehrerschaft insofern zu erfüllen gesucht, daß man das Anfangsgehalt und Endgehalt erhöhen soll gegenüber den Vorschlägen des Dekrets, daß sie sich ausgesprochen haben für schnellere Aufrückungsfristen und auch dafür, daß eben damit das Endgehalt in einem höheren Maße — bis zu